PROTOKOLL DER PREISGERICHTSITZUNG |

Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

Verhandlungsverfahren gemäß § 14 Abs. 4 Ziff. 8 i.V.m § 17 VgV mit vorgelagertem nichtoffenem und einphasigem ingenieurbaulichen Realisierungswettbewerb gemäß § 3 Abs. 3 RPW 2013 für die Auswahl und Vergabe von Objektplanungsleistung Ingenieurbauwerke und Fachplanungsleistung Tragwerksplanung

IMPRESSUM

Ausloberin

Stadt Bedburg

Am Rathaus 1
50181 Bedburg

vertreten durch Herrn Thomas Niebuhr

Verfahrensbetreuung / Wettbewerbsmanagement

Niemann + Steege
Gesellschaft für Stadtentwicklung Stadtplanung Städtebau Städtebaurecht mbH

Wasserstraße 1
40213 Düsseldorf

Tel.: 0211-863 25 20
Fax: 0211-863 25 210
Email: mail@niemann-steege.de
Web: www.niemann-steege.de

Ansprechpartner:
Herr Claudio Steege (Gesellschafter)
Frau Lisa Schumacher (Projektleiterin)

Inhaltsverzeichnis

A. Anwesenheit und Begrüßung 2

B. Vorsitz des Preisgerichts 3

C. Vorbemerkungen im Rahmen der Vorprüfung 4

D. Ergebnisse der Vorprüfung 4

E. Informationsrundgang 5

F. Bewertung der Arbeiten 5

G. Engere Wahl 6

H. Entscheidung des Preisgerichts 11

I. Empfehlung des Preisgerichts 12

J. Öffnung der Verfassererklärungen 12

K. Abschluss 12

A. Anwesenheit und Begrüßung

Das Preisgericht tritt am 18.10.2022 um 10.00 Uhr im Schloss Bedburg, Graf-Salm-Straße 34, 50181 Bedburg zusammen. Herr Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg, begrüßt die Anwesenden im Namen der Ausloberin. Er freut sich, dass die Preisrichter:innen zusammengekommen sind, um aus den eingereichten fünf Beiträgen die Preisträger:innen/Preisträgergemeinschaften auszuwählen. Er hebt hervor, dass ein besonderer Fokus auf den Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit und Nachhaltigkeit liegt.

Anschließend begrüßt Herr Steege vom verfahrensbetreuenden Büro NIEMANN + STEEGE GmbH aus Düsseldorf die Anwesenden und übernimmt die Moderation. Die Protokollführung übernimmt Lisa Schumacher von NIEMANN + STEEGE.

Nach einer kurzen Darstellung des Ablaufs der Preisgerichtsitzung prüft Herr Steege im Folgenden die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichter:innen.

Es sind erschienen:

Fachpreisrichter:innen (alphabetisch)

Prof. Thorsten Helbig | knippershelbig GmbH, Stuttgart

Nils Kortemeier | Landschaftsarchitekt Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford

Prof. Dr. Michael Maas | maas-ingenieure gmbh, Werl

Prof. Gernot Schulz | gernot schulz : architektur, Köln

Torsten Stamm | Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Bedburg

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen (alphabetisch)

Jun. Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus | Juniorprofessur Ressourceneffizientes Bauen, TU Dortmund

Peter Smeets | SMEETS LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Planungsgesellschaft mbH, Erftstadt

Sachpreisrichter:innen (alphabetisch)

Bernd Coumanns | Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, SPD Vorsitzender

René Falke | Ortsbürgermeister der Stadt Bedburg

Markus La Noutelle | 1. Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bedburg

Jens Tempelmann | stv. Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Bedburg

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen (alphabetisch)

Gudrun van Cleef | Beisitzerin im Fraktionsvorstand CDU, Bedburg

Jochen vom Berg | Bündnis 90/ Die Grünen, Bedburg

Herr Tempelmann nimmt die Position des stimmberechtigten Fachpreisrichters als Stellvertreter für Frau Brabender ein.

Damit ist das Preisgericht somit vollständig und arbeitsfähig. Insgesamt ergeben sich neun stimmberechtigte Preisrichter:innen.

Als Berater/Beraterinnen des Preisgerichts nehmen folgende Teilnehmende teil:

Rainer Kalscheuer | Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK)

Sascha Solbach | Bürgermeister der Stadt Bedburg

Dr. Christian Gattke | Erftverband

Ausloberin und weitere Teilnehmer:innen

Thomas Niebuhr | Stadt Bedburg, Fachdienst 5 Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung

Nadine Voß | Cima Beratung + Mangement GmbH

Entschuldigt fehlt:

Sibille Brabender | Allg. Vertreterin des Bürgermeisters und Dezernentin III, Bedburg

Petra Engelen | Landschaftsverband Rheinland - Amt für Denkmalpflege

Walech Mehmani | Eigentümer Schloss Bedburg

Rudolf Nitsche | Fraktionsvorsitzender der SPD, Bedburg

Pascal Richter | FDP-Fraktion, Bedburg

Andrea Scholten | Erftverband

B. Vorsitz des Preisgerichts

Zu Beginn der Preisgerichtsitzung wird der Vorsitzende des Preisgerichts gewählt. Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Prof. Gernot Schulz für den Vorsitz der Preisgerichtsitzung vorgeschlagen und mit acht Ja-Stimmen und seiner eigenen Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.

Alle zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiterhin, dass sie keinen Meinungsaustausch mit den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung hatten.

Der Vorsitzende weist alle Beteiligten des Preisgerichts auf die Wahrung des Beratungsgeheimnisses hin und versichert der Ausloberin, den Teilnehmer:innen sowie der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts gemäß der „RPW 2013 – Richtlinien für Planungswettbewerbe“ walten zu lassen.

Herr Steege erläutert kurz für alle Beteiligten das weitere Verfahren, die Regularien und den Ablauf der Preisgerichtsitzung mit Informationsrundgang.

Weiterhin geben alle Teilnehmenden der Preisgerichtsitzung ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der während der Veranstaltung aufgenommenen Fotos in sämtlichen Print- und Digital-Veröffentlichungen, die im Zusammenhang mit diesem Verfahren entstehen werden.

C. Vorbemerkungen im Rahmen der Vorprüfung

Für die Vorprüfung wirkten mit (alphabetisch):

Lisa Schumacher, NIEMANN + STEEGE, Düsseldorf

Claudio Steege, NIEMANN + STEEGE, Düsseldorf

Die Ausloberin behielt sich vor, weitere Personen als Sachverständige und/oder Vorprüfer hinzuzuziehen.

D. Ergebnisse der Vorprüfung

Es wird den teilnehmenden Preisrichter:innen der zuvor ausgearbeitete, abgestimmte Vorprüfbericht als Unterstützung für die jeweiligen Entwurfspräsentationen ausgehändigt. Die Vorprüfung erfolgte anhand der in der Auslobung formulierten Kriterien sowie der Beantwortung der anonymisierten Rückfragen.

Herr Steege erläutert anhand des vorliegenden Vorprüfberichts die wesentlichen Aspekte der Vorprüfung.

Sechs Büros sind zur Teilnahme am Wettbewerb aufgefordert worden. Alle Büros bestätigten ihre Teilnahme schriftlich. Im laufenden Verfahren trat ein Büro von seiner Teilnahme zurück, sodass das Teilnehmerfeld aus nunmehr fünf Büros bestand.

Insgesamt haben fünf Teilnehmer:innen/Teilnehmergemeinschaften ihre Wettbewerbsarbeiten bis zum 20.09.2022, 14.00 Uhr, fristgerecht beim verfahrensbetreuenden Büro NIEMANN + STEEGE in Düsseldorf eingereicht.

Zur Wahrung der Anonymität wurden die Kennziffern der Arbeiten durch Tarnzahlen mit den Ziffern 1001 bis 1005 in der Reihenfolge des Eingangs der Wettbewerbsabgaben ersetzt.

Jegliche Hinweise auf Unterlagen und Verpackungen, die Aufschluss auf den Verfasser geben könnten, wurden unkenntlich gemacht. In einer Sammelliste sind die Kennziffern, die Tarnzahlen, die jeweiligen Daten sowie die Art der Abgabe und ggf. Besonderheiten notiert.

Es wurde kein Verstoß gegen die Anonymität festgestellt.

Bis zum 14.10.2022 erfolgte die rechnerische und inhaltliche Vorprüfung in den Räumlichkeiten von NIEMANN + STEEGE, Wasserstraße 1 in Düsseldorf.

Die Arbeiten 1001 – 1005 werden zur Zulassung empfohlen, da die Arbeiten im Wesentlichen alle in der Auslobung benannten Leistungen enthalten.

E. Informationsrundgang

Ab 10.30 Uhr präsentiert Herr Steege von NIEMANN + STEEGE die Entwürfe auf Basis der eingereichten Erläuterungsberichte und Planunterlagen und dem daraus entwickelten Bericht der Vorprüfung. Der Informationsrundgang erfolgt gemäß RPW 2013 anhand der ausgestellten Wettbewerbsbeiträge der fünf Teilnehmer.

Die Preisrichter:innen haben die Möglichkeit, Verständnisfragen zu stellen und diese zu beraten.

F. Bewertung der Arbeiten

1. Wertungsrundgang

Um 11.25 Uhr ruft der Preisgerichtvorsitzende alle Beteiligten des Preisgerichts zur Besprechung des weiteren Vorgehens zusammen. Alle Arbeiten haben die geforderten Leistungen im Grundsatz erfüllt und präsentieren auf konzeptioneller Ebene gut durchdachte Konzeptansätze. Aufgrund der Intensität des Informationsrundgangs beschließt das Preisgericht, alle Arbeiten für den zweiten Wertungsrundgang zuzulassen.

Keine Arbeit wird ausgeschlossen.

2. Wertungsrundgang

Der zweite Wertungsrundgang beginnt mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Feststellung von grundsätzlichen Mängeln, wobei die Ergebnisse der Vorprüfung aus dem

Vorprüfbericht zusammengefasst werden. Die Arbeiten werden von den Preisrichter:innen diskutiert und auf ihre besonderen Vorzüge, gelungenen Planungsansätze und Mängel beurteilt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Grundhaltungen sowie die zentrale Kernidee der Entwürfe zu erfassen.

Im Anschluss werden die bereits in der Auslobung benannten Bewertungskriterien eingehend erörtert und diskutiert. Dabei liegt der Fokus auf der Beratung über die Gewichtung der Kriterien.

Ab 11.35 Uhr werden die Arbeiten in einem zweiten Wertungsrundgang weitergehend diskutiert. In die Beurteilung der Arbeiten fließen dabei unter anderem die Beurteilung der gestalterischen und funktionalen Qualitäten sowie Aspekte der Funktionalität, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit mit ein.

Das Stimmenverhältnis ist wiedergegeben – für : gegen – die Zulassung zur engeren Wahl.

Das Abstimmungsergebnis lautet:

1001	8 : 1
1002	3 : 6
1003	0 : 9
1004	9 : 0
1005	3 : 6

Folgende Entwürfe werden auf Grund von Defiziten auf konzeptioneller und funktionaler sowie nutzungsstrukturellen Ebene ausgeschlossen: 1002, 1003 und 1005.

Herr Falke (Ortsbürgermeister der Stadt Bedburg) stellt den Antrag auf Rückholung der Arbeit 1002. Das Stimmenverhältnis ist wiedergegeben – für : gegen – den Rückholantrag der Arbeit 1002.

Das Abstimmungsergebnis lautet: **6 : 3**

Dieser Antrag wurde diskutiert, da ein Qualitätsunterschied zu den beiden anderen ausgeschiedenen Arbeiten im direkten Vergleich festgestellt wurde.

Somit verbleiben die Arbeiten 1001, 1002 und 1004 in der engeren Wahl.

Um 13.30 Uhr verabschiedet sich Herr Solbach (Bürgermeister der Stadt Bedburg) als sachverständiger Berater.

G. Engere Wahl

Nach einer Mittagspause von 13.00 – 13.45 Uhr beginnt die schriftliche Beurteilung der einzelnen Arbeiten durch die Fach- und Sachpreisrichter:innen. Das Preisgericht konzentriert sich dabei auf die in der engeren Wahl verbliebenen drei Arbeiten und diskutiert diese intensiv und vergleichend. Die Entwürfe der engeren Wahl werden eingehend erörtert und gegeneinander abgewogen. Die Beurteilungskriterien der Auslobung und die Kenntnisse der Arbeiten aus den Erläuterungsberichten sowie die Ergebnisse der Vorprüfung dienen als Grundlagen der weiteren Entscheidungsfindung.

Die schriftliche Zusammenfassung der Beurteilungen der untersuchten Arbeiten in der engeren Wahl ist nachfolgend wiedergegeben. Sie fassen die Ergebnisse der bisherigen Besprechungen zusammen.

1001

Städtebauliche Leitidee und Freiraum

Der der Beitrag 1001 umfasst ein Brückenpaar, das sich behutsam in die Gesamtanlage des Schlossparks einfügt.

Das Ziel sehen die Verfasser in einer zurückhaltenden Gestaltung und Einfügung der Bauwerke in den „wertvollen Kontext". Die Gestalt der Brücken nimmt sich zurück. Es sollen keine „eitlen" Bauwerke entstehen. Dieser Anspruch findet seine Umsetzung in gut gestalteten, schmalen Brückenkörpern und Geländern, die mit allen baulichen Bestandteilen insgesamt wohltuend zurückhaltend in die Landschaft passen.

Im Schlosspark sind Linienführung und die Lage des westlichen Platzes so gewählt, dass die Brücke einerseits eine flüssige Anbindung des südlichen Hauptweges im Schlosspark darstellt. Andererseits erschließt sie die Zwickelfläche zwischen Erft und Parkplatz für ein Entree. Mit der Fortführung des Laubenganges wird für Fußgänger die Möglichkeit geschaffen, die Verbindung bis zur Straße unabhängig von den Flächen für Kfz-Verkehr zu erreichen. Weniger Aufenthaltsqualität wird der durch die Lage des Widerlagers geschaffene Teilfläche an der Erft westlich der Brücke zugesprochen. Hier sind nahe der Straße sowie aufgrund der Besonnung und der Höhenlage weniger günstige Verhältnisse zu erwarten, sodass die Nutzung dieser Fläche im weiteren Verlauf zu hinterfragen ist. Die Jury sieht die Lage der Brücke unabhängig davon, als sehr günstig gewählt.

Die Linienführung und Lage der Brücke am alten Rathaus nutzt den verfügbaren Platz südlich der Erft für die Anbindung an die Wege um das Schloss. Auf der Nordseite lässt die gewählte Lage den nötigen Raum, der Fläche hinter dem Rathaus neue Aufenthaltsqualität zugeben. Die an der Brücke dargestellten Freiflächen erscheinen an der Nordseite hinsichtlich der Lage und Nutzbarkeit gut nutzbar. Bei den südlich angeordneten Flächen an bestehen aufgrund der Enge, Beschattung und Exposition Zweifel hinsichtlich der zu erreichenden Aufenthaltsqualität. Eine Einpassung an die Grundstücksverhältnisse erscheint jedoch ohne Einbußen am Konzept möglich.

Damit erreicht der Wettbewerbsbeitrag das Ziel, den Schlosspark harmonisch an die Innenstadt anzubinden und ihn erlebbarer zu machen mit guten Linienführungen und gut gestalteten, sich in die Landschaft einfügenden Bauwerken auf wohltuend unspektakuläre Weise.

Tragwerk

Bei den Brücken 1 und 2 handelt es sich um beidseitige eingespannte Einfeldträgerbrücken. Diese entstehen durch die vorgeschlagenen Hohlkastenquerschnitte aus Stahl in Verbindung mit den zu Platten und Pfählen reduzierten Auflagern in Stb.-Bauweise.

Der Hohlkasten aus Stahl erhält einen über die Länge veränderlichen Querschnitt. Die Form reagiert folgerichtig auf den über die Trägerlänge veränderlichen Verlauf der auftretenden Biegebeanspruchungen.

Die biegesteife Verbindung reduziert den Pflegeaufwand im Auflagerbereich. Gleichzeitig erhöhen sich die Kräfte auf die Auflager (thermische Beanspruchung). Die Form ist hochwasserfreundlich, da der Querschnitte senkrecht zur Fließrichtung schräg verläuft. Die Geländer sind bei angekündigtem Hochwasser abnehmbar. Der Überbau mit l=23 m (Brücke 2) bzw. 12 m (Brücke 1) ist komplett vorzufertigen.

Der Obergurt ist gleichzeitig die begehbare Platte. Diese ist dementsprechend schallempfindlich. Die verwundenen Stahlbleche der Brückenunterseiten bestehen nach statischen Anforderungen aus unterschiedlichen Blechdicken (20-40 mm) und eingeschweißten Rippen. Der Herstellungsaufwand der Träger ist vergleichsweise hoch.

Die aufgelösten Auflagerkonstruktionen minimieren in Verbindung mit den Bohrpfählen die Betonmengen. Gleichzeitig entsteht ein hoher Schalungsaufwand.

Die Brücken sind wartungsarm. Die Entwürfe erfüllen die an sie gestellten Anforderungen bezüglich der tragkonstruktiven Anforderungen insgesamt gut.

1002

Städtebauliche Leitidee und Freiraum

Der Entwurf der zwei neuen Brückenbauwerke strebt an, eine direkte Achse zwischen dem alten Marktplatz und dem Schlosspark zu schaffen und durch neue Wegeverbindungen an die bestehende Situation anzuschließen. Die Verfasser:innen vermitteln durch ein einheitliches tragkonstruktives Konzept, welches sich insbesondere durch den Einsatz des Werkstoffes Holz in Verbindung mit Basaltstein auszeichnet und einen nachhaltigen Konstruktionsansatz etabliert, einen Wiedererkennungswert der beiden Bauwerke.

Der Entwurf der ersten Brücke sieht einen leicht gekrümmten Verlauf des Brückenträgers vor, der den natürlichen Flusslauf und die geschwungene Wegeführung wiederspiegelt und vorteilhaft auf die vorhandene Grundstückssituation eingeht. Die asymmetrische Bauwerkshöhe basiert auf der Planung der Brücke als einseitig eingespannter Biegeträger und erscheint ent-

sprechend der statischen Anforderungen ausreichend dimensioniert. Die Konzeption der Brücke als Holztragwerk ist vor dem Hintergrund einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Umsetzung angemessen und vorstellbar gelöst.

Für die zweite Brücke wurde das fließende Motiv des Entwurfs aufgegriffen und mittels eines ähnlichen tragkonstruktiven Konzepts im Hinblick auf die größere Brückenspannweite entwickelt. Um eine Verbesserung der Anbindung an die Innenstadt zu schaffen und auf die größere Spannweite einzugehen, wurde die Krümmung der ersten Brücke aufgegriffen, welche durch eine Gegenkrümmung mit gleichbleibenden Längen und Radien erweitert wird. Diese Geste erscheint gestalterisch relativ formal und konstruktiv aufwändig. Das Tragwerk orientiert sich an dem der ersten Brücke, wird aber zusätzlich noch mit einem Mast abgespannt, um einen verschieblich gelagerten Zweifeldträger mit Durchlaufwirkung zu erreichen.

Der Entwurfsansatz einer Holzbrücke ist im Sinne einer nachhaltigen Planungsidee und zukunftsorientierten Ausrichtung der Stadt Bedburg positiv zu werten. Das gestalterische Konzept überzeugt jedoch nicht vollständig und lässt einen effizienten Materialeinsatz und die Erreichung einer baukonstruktiv angemessenen Umsetzung vermissen. Die Anlehnung des Entwurfs an ein ähnlich anmutendes Brückenbauwerk in London/UK liegt nahe.

Tragwerk

Der Überbau ist als blockverleimter Brettschichtholzbinder ausgeführt. Durch den Überstand des Deckbelags und die abgetreppte Querschnittsform des Holzträgers ist die Brücke vor Regen geschützt. Ein Luftzwischenraum zwischen Deck und dem mit einer Folienabdeckung geschütztem Holzkörper stellt eine Hinterlüftung sicher. So ist der konstruktive Holzschutz des Holztragwerks und somit eine gute Dauerhaftigkeit gewährleistet.

Die gewählten Tragsysteme wirken für die verwendeten Spannweiten jedoch etwas überdimensioniert.

1004

Städtebauliche Leitidee und Freiraum

Brücke 1

Die Brücke 1 bildet einen unaufgeregten Übergang vom Schlosspark zum Rathaus. Die bestehenden Ufer bleiben in ihrem jetzigen Charakter erhalten; insbesondere am Nordufer wird somit jedoch eine Chance zur Schaffung hochwertigen Aufenthalts am Wasser vertan. Die Lage der Brücke nimmt schon jetzt Rücksicht auf den Großbaum auf dem Nachbargrundstück. Die Lage der Brücke ist jedoch weiter den örtlichen Grundstücksverhältnissen anzupassen.

Brücke 2

Die Brücke 2 nimmt den Verlauf des nördlichen – dem Teich folgenden – Weges auf und verlängert ihn sehr schlüssig in nordwestlicher Richtung auf einen großzügigen Eingangsplatz. Dieser Eingangsplatz nimmt in seiner Ausrichtung und Dimensionierung Rücksicht auf beide Stellplatzanlagen und bindet diese somit gleichrangig an das Parkwegesystem an. Auch diese Brücke legt sich unaufgeregt auf die Bestandsböschungen und bindet das neue Bauwerk harmonisch in das grüne Setting ein. Die Idee, das abgängige Durchlassbauwerk durch eines mit Aufenthaltsmöglichkeiten zu ersetzen, wird positiv aufgenommen.

Insgesamt bietet dieser Beitrag mit seiner Fokussierung auf die Details des Bauwerks sowohl in seiner gestalterischen Zurückhaltung als auch in seiner geringen Beeinflussung bestehender Vegetationsstrukturen einen sehr positiven und angemessenen Beitrag für diese Aufgabenstellung. Die Brücken-Familie greift zudem Gestaltelemente aus dem Stadtraum Bedburgs auf. Im weiteren Verlauf wären Anpassungen an der Absturzsicherung (Stichwort: Fahrrad) sowie am Belagsmaterial (Stichwort: Unterhaltungsaufwand) von Betonfertigteilen sowie Regionalität (z. B. Naturstein) notwendig.

Tragwerk

Die Tragwerke beider Brücken sind als beidseitig gelenkig gelagerte Einfeldträger konzipiert. Die seitlich angeordneten Brückenträger sind als parallel angeordnete Hohllastenprofile aus zusammengesetzten Flachblechen aus wetterfestem Stahl (‚Cortenstahl') ausgeführt. Die Ansichtsgeometrie entwickelt sich affin zur Biegemonentenlinie unter Gleichlast; die Form macht den Kraftfluss ablesbar. So wird die Gestalt als logisch und angemessen wahrgenommen.

Der beidseitig gelenkig aufgelegte Einfeldträger leitet hauptsächlich vertikale und nur geringe horizontale Lasten in den Baugrund ein, so kann die Gründung mit vergleichsweise geringem Aufwand ausgeführt werden. Als Gehbelag sind Betonfertigteilplatten aus Recyclingbeton zwischen den Längsträgern eingelegt. Das Geländer entwickelt sich aus Flachstahllamellen in jeweils abgestufter Querschnittsgeometrie, so entsteht ein eigenständiger Ausdruck der im Ausdruck sonst eher reduzierten Brückengestalt.

Bei wetterfestem Stahl entwickelt sich mit dem Ausbilden einer Rostschicht ein dauerhafter Schutz des darunter geschützten Konstruktionsstahls aus. Den im Vergleich zu beschichtetem Normalstahl etwas höheren Investitionskosten stehen geringe Unterhaltungsaufwendungen bei langer Lebensdauer gegenüber. Die erwartbar lange Dauerhaftigkeit der Cortenstahl-Konstruktion und der Einsatz von Recyclingbeton werden als Ansätze einer nachhaltigen Brückenbauweise anerkannt.

Kurzbeurteilungen der ausgeschiedenen Arbeiten (2. Rundgang)

1003

Der Vorschlag, die beiden Brücken als Familie von Pylonbrücken zu entwerfen wird als dem Ort und seinem von Schloss und Schlosspark geprägtem Umfeld nicht angemessen bewertet, auch wenn der minimierte Materialeinsatz ein positiver Nachhaltigkeitsaspekt ist.

1005

Die Idee der Spannbandbrücken ist aus ingenieurtechnischer und architektonischer Sicht verführerisch, wirft aber in der Durcharbeitung und erforderlichen Höhenänderungen des umgebenden Terrains elementare Fragen auf.

H. Entscheidung des Preisgerichts

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den Arbeiten wird um 14.30 Uhr die **Rangfolge** der verbleibenden Arbeiten in der engeren Wahl festgestellt. Das Preisgericht stimmt für die folgende Rangfolge:

Das Stimmenverhältnis ist wiedergegeben – für : gegen – die Rangfolge.

1. Rang:	1004	mit 9 : 0 Stimmen
2. Rang:	1001	mit 9 : 0 Stimmen
3. Rang:	1002	mit 9 : 0 Stimmen

Herr Prof. Schulz stellt den Antrag auf Vergabe von zwei Preisen sowie einer Anerkennung. Dieser Antrag wurde mit dem Stimmenverhältnis – für : gegen – von 6 : 3 abgelehnt (einstimmiges Ergebnis notwendig).

Anschließend beschließt das Preisgericht einstimmig die **Preisverteilung** der Arbeiten gemäß Auslobung lit. C Ziff. 11 vom 11.08.2022.

Im Ergebnis wird durch das Preisgericht folgende Preisverteilung festgehalten:

Das Stimmenverhältnis ist wiedergegeben – für : gegen – die Preisverteilung.

1. Preis:	1004	mit 9 : 0 Stimmen
2. Preis:	1001	mit 9 : 0 Stimmen
3. Preis:	1002	mit 8 : 1 Stimmen

Es ist eine Gesamtsumme von 70.000,- Euro (netto) gemäß Auslobung lit. C Ziff. 11 auszuschütten. Die Aufteilung der Gesamtsumme ist demnach wie folgt vorgesehen:

1. Preis	29.000,- Euro (netto)
2. Preis	17.400,- Euro (netto)
3. Preis	11.600,- Euro (netto)
Aufwandsentschädigung	12.000,- Euro (netto) (2.400,- Euro netto pro Teilnehmer)

I. Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin mit dem ersten Preisträger in Verhandlungen zu treten und, sofern kein wichtiger Grund entgegensteht, den ersten Preisträger zu beauftragen. Hierbei sind die in der schriftlichen Beurteilung gegebenen Hinweise und Forderungen zwingend zu berücksichtigen.

J. Öffnung der Verfassererklärungen

Der Vorsitzende öffnet die Verfassererklärungen und ordnet die Verfasser der Wettbewerbsbeiträge gemäß numerischer Reihenfolge der Tarnnummern zu. Um 14.55 Uhr werden die Namen der teilnehmenden Büros festgestellt.

Im Ergebnis wird durch das Preisgericht folgende **Preisvergabe** verlesen:

1. Preis:	STERLING PRESSER Architects+Engineers PartGmbB und ADAO DA FONSECA – Engenheiros Consultores, Lda
2. Preis:	DKFS und Mayr | Ludescher | Partner
3. Preis:	Ingenieurbüro Miebach und Firmhofer + Günther Architekten PartG mbB

K. Abschluss

Der Vorsitzende dankt dem Preisgericht, den Sachverständigen und der Vorprüfung für das erzielte gute Ergebnis, die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit sowie die kollegiale Auseinandersetzung über die eingereichten Wettbewerbsarbeiten. Die Vorprüfung wird von

dem Preisgerichtsvorsitzenden um 15.15 Uhr entlastet. Der Vorsitz wird an die Ausloberin übergeben.

Das Protokoll zur Preisgerichtsitzung ist mit dem Preisgerichtsvorsitzenden sowie mit der Ausloberin abgestimmt.

Die Sitzung wird um 15.20 Uhr beendet.

Aufgestellt am 20.10.2022, Düsseldorf

NIEMANN + STEEGE

Anlagen

Anlage 01 – Teilnehmerliste Preisgerichtsitzung

Anlage 02 – Anerkennung des Wettbewerbsergebnisses

Anlage 03 – Übersicht über die eingereichten Wettbewerbsbeiträge

Anlage 01 – Teilnehmerliste Preisgerichtsitzung

NIEMANN+STEEGE

Stadt Bedburg

Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

Anwesenheitsliste – Preisgerichtsitzung am Dienstag, 18.10.2022 von 10-16 Uhr

Veranstaltungsort: Schloss Bedburg (Graf-Salm-Straße 34, 50181 Bedburg)

Anwesenheit geprüft durch: Lisa Schumacher, Niemann + Steege

Fachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Prof. Thorsten Helbig	knippershelbig GmbH, Stuttgart	
Nils Kortemeier	Landschaftsarchitekt Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH	
Prof. Dr. Michael Maas	maas-ingenieure gmbh, Werl	
Prof. Gernot Schulz	gernot schulz : architektur, Köln	
Torsten Stamm	Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Bedburg	

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Jun. Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus	Juniorprofessur Ressourceneffizientes Bauen, TU Dortmund	
Peter Smeets	SMEETS LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Planungsgesellschaft mbH, Erftstadt	

Sachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Sibille Brabender	Allg. Vertreterin des Bürgermeisters und Dezernentin III, Bedburg	entschuldigt
Bernd Coumanns	Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, SPD Vorsitzender	
René Falke	Ortsbürgermeister der Stadt Bedburg	~~entschuldigt~~
Jens Tempelmann	stv. Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Bedburg	

Teilnehmerliste der Preisgerichtsitzung | Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

NIEMANN+STEEGE

Stadt Bedburg

Markus La Noutelle	1. Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bedburg	
N.N.		

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen (alphabetisch)

		Unterschrift
Rudolf Nitsche	Fraktionsvorsitzender der SPD, Bedburg	—
Pascal Richter	FDP-Fraktion, Bedburg	—
Gudrun van Cleef	Beisitzerin im Fraktionsvorstand CDU, Bedburg	
Jochen vom Berg	Bündnis 90/ Die Grünen, Bedburg	

Sachverständige / Berater:innen (alphabetisch)

		Unterschrift
Rainer Kalscheuer	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK)	
Walech Mehmani	Eigentümer Schloss Bedburg	—
Sascha Solbach	Bürgermeister der Stadt Bedburg	
Andrea Scholten	Erftverband	—
Dr. Christian Gattke	Erftverband	

Verfahrensbetreuer:innen (alphabetisch)

		Unterschrift
Lisa Schumacher	Niemann + Steege, Düsseldorf	
Claudio Steege	Niemann + Steege, Düsseldorf	

Teilnehmerliste der Preisgerichtsitzung | Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

NIEMANN+STEEGE

Stadt Bedburg

Ausloberin und weitere Teilnehmer:innen		Unterschrift
Thomas Niebuhr	Stadt Bedburg, Fachdienst 5 Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschafts-förderung	
Nadine Voß	Cima Beratung + Mangement GmbH	

Teilnehmerliste der Preisgerichtsitzung | Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

Anlage 02 – Anerkennung des Wettbewerbsergebnisses

NIEMANN+STEEGE

Stadt Bedburg

Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

Preisgerichtsitzung am Dienstag, 18.10.2022

Anerkennung des Wettbewerbsergebnisses

Fachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Prof. Thorsten Helbig	knippershelbig GmbH, Stuttgart	
Nils Kortemeier	Landschaftsarchitekt Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH	
Prof. Dr. Michael Maas	maas-ingenieure gmbh, Werl	
Prof. Gernot Schulz	gernot schulz : architektur, Köln	
Torsten Stamm	Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Bedburg	

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Jun. Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus	Juniorprofessur Ressourceneffizientes Bauen, TU Dortmund	
Peter Smeets	SMEETS LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Planungsgesellschaft mbH, Erftstadt	

Sachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Sibille Brabender	Allg. Vertreterin des Bürgermeisters und Dezernentin III, Bedburg	entschuldigt
Bernd Coumanns	Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, SPD Vorsitzender	
René Falke	Ortsbürgermeister der Stadt Bedburg	~~entschuldigt~~
Markus La Noutelle	1. Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bedburg	
Jens Tempelmann	stv. Fachdienstleiter Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung, Bedburg	
N.N.		

Projekt Schlosspark - Brückenwettbewerb Bedburg

NIEMANN+STEEGE

Stadt Bedburg

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen (alphabetisch)		**Unterschrift**
Rudolf Nitsche	Fraktionsvorsitzender der SPD, Bedburg	—
Pascal Richter	FDP-Fraktion, Bedburg	—
Gudrun van Cleef	Beisitzerin im Fraktionsvorstand CDU, Bedburg	
Jochen vom Berg	Bündnis 90/ Die Grünen, Bedburg	

Anlage 03 – Übersicht über die eingereichten Wettbewerbsbeiträge

1001 2. Preis

Büro:	DKFS und Mayr | Ludescher | Partner
Verfasser:	Hubert Busler, Dirk Krolikowski, Falko Schmitt
Mitarbeiter/innen:	Lara Gutensohn

Anlage 03 – Übersicht über die eingereichten Wettbewerbsbeiträge

1002 3. Preis

Büro:	Ingenieurbüro Miebach und Firmhofer + Günther Architekten PartG mbB
Verfasser:	Frank Miebach, Marcus Firmhofer
Mitarbeiter/innen:	Moritz Duffhauß, Lukas Osterloff
	Svenja Rohde, Serhii Torbinov, Magdalena Schadhauser

Anlage 03 – Übersicht über die eingereichten Wettbewerbsbeiträge

1003

Büro:	B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH und Pahl + Weber-Pahl Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Verfasser:	Klaus Bollinger, Monika Weber-Pahl, Till von Mackensen
Mitarbeiter/innen:	Ljuba Tascheva, Max Wittich, Marc Serra Ureta
	Jose Vendries, Amelie Czarnetzki

Anlage 03 – Übersicht über die eingereichten Wettbewerbsbeiträge

1004 1. Preis

Büro:	STERLING PRESSER Architects+Engineers PartGmbB und ADAO DA FONSECA – Engenheiros Consultores, Lda
Verfasser:	Elke Sterling-Presser, Nicolas Sterling, Antonio Adao da Fonseca
Mitarbeiter/innen:	Yuki Hamaue, Tiago Alves, Joao Adao da Fonseca

1005

Büro:	Buro Happold GmbH und SWILLUS Architekten
Verfasser:	Paul Rogers, Markus Schoppe, Joachim Swillus
Mitarbeiter/innen:	Julia Karasinska, Nils Maevis, Philipp Christ
	Maxim Blacher, Vera Schmidt, Sabaz Ahmed